

Informationen

Unsere nächsten Anlässe in Dagmersellen:

- **Pfingst-Sonntag, 19. Mai 2024, 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Segnungsgebeten, parallel Kinderprogramme**
- **Samstag, 25. Mai 2024, 19.00 Uhr: Worship@7 – der Lobpreis-Gottesdienst für alle Generationen**



- **Dienstag, 28. Mai 2024, 20.00 Uhr: Gebetsabend**
- **Sonntag, 2. Juni 2024 Family special – der Erlebnis-Gottesdienst für alle Generationen, 10.00 Uhr bei Familie Haller, Witenlingen, Roggliswil, anschliessend gemeinsames Bräteln**



Dagmersellen

dagmersellen.heilsarmee.ch
Tel. 062 962 28 47

Treffpunkt:
Sagenstrasse 20, 6252 Dagmersellen

Predigtnotizen und Informationen Sonntag, 5. Mai 2024

Serie: Lebensfreude 6
Thema: Das Gute vor Augen halten
Text: Philipper 4,8-9
Ziel: Wir lenken unsere Gedanken auf das Gute!

Wie können wir die guten Gedanken Gottes pflegen und in unseren Alltag integrieren? Wenn wir Kapitel 4 dieses Briefes überblicken, dann hören wir diesen Herzschlag von Paulus in den Versen 1,4 und 6: **„Bleibt dem Herrn treu, liebe Freunde.“ „Freut euch, was auch immer geschieht. Freut euch darüber, dass ihr mit dem Herrn verbunden seid!“ „Sorgt euch um nichts“!** Wie können wir unser Christsein pflegen, nähren und kultivieren? Um das geht es in den Versen von heute.

1. Fasse das Gute unserer Zeit ins Auge! Vers 8

In Philipper 4,8-9 ermutigt der Apostel Paulus die Gemeinde, ihre Gedanken auf das Gute und Erbauende zu richten. **Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was rein, was liebenswert, was einen guten Ruf hat, sei es eine Tugend, sei es ein Lob – darauf seid bedacht! Philipper 4,8**

Paulus erinnert die Philipper, dass unsere Gedanken eine entscheidende Rolle in unserem Glaubensleben spielen. Er zählt sechs Begriffe auf: **Wahrhaftigkeit, Ehrbarkeit, Gerechtigkeit, Reinheit, Liebenswürdigkeit, guter Ruf.**

Es ist ein Aufruf zur geistlichen Disziplin und zur bewussten Ausrichtung unserer Gedanken auf das zu richten, was Gott gefällt.

Warum sagt das uns Paulus wohl? Ich denke, gerade, weil Paulus weiss, dass in unserem Leben die guten Gedanken immer wieder angefochten sind, und dass sie so rasch von Sorgen verdrängt werden können. Das schreibt er in diesen Versen vorher, in Vers 6+7. Der Friede Gottes soll wie ein Wächter vor deinen Gedanken sein.

Denkt über Gottes Gedanken nach, mit der Absicht, sie nachher in unserem Leben umzusetzen. Wir sollen so voll sein von Gottes Gedanken, dass diese nachher unser Leben bestimmen. Auf den ersten Blick sagen wir, das sind Worte der Bibel, die wahr, die rein und wohlklingend sind, und Jesus hat uns das vorgelebt. Er war gerecht, er war liebenswert und seine Motive waren immer rein. Natürlich zeigt uns Paulus hier auch, dass wir ins Bild von Jesus verändert werden sollen. Paulus zeigt uns hier einen Weg, wie wir unsere Gottesbeziehung, unser Denken und Handeln, in unserer heutigen Zeit und in unserer Kultur pflegen können. Wenn irgendetwas in deiner Kultur, in deiner Zeit sittlich gut, ethisch ist, dann mach dir darüber Gedanken, und setz es in deinem Leben um.

2. Fasse das Gute unserer Zeit ins Auge und setz es in die Tat um, sofern es dem Evangelium entspricht! Vers 9

Nicht alles in unserer Kultur, in unserer Zeit, in unserem Alltag und Umfeld ermutigt uns zur Gottesbeziehung, wie es uns Jesus gelehrt hat. Das stimmt, und darum brauchen wir einen Filter. Wir brauchen einen Massstab, an dem wir das Gute unserer Zeit beurteilen können oder ein Sieb, wo wir das Grobe aussondern können. In Vers 9 schreibt Paulus: ***Lebt so, wie ich es euch gelehrt und euch als verbindliche Weisung weitergegeben habe und wie ihr es von mir gehört und an mir gesehen habt. Gott, der Frieden schenkt, wird euch beistehen. Philipper 4,9 GN***

Paulus sagt, der **Massstab**, der **Filter**, das **Sieb** für all das Gute, was uns entgegen kommt aus unserer Zeit und Kultur. Oder wir können sagen, der Filter ist die Wahrheit aus der Bibel. Gerade heute, wo so vieles relativiert wird, brauchen wir Wahrheit und Orientierung.

Nur Gottes Wahrheit kann uns Zukunftshoffnung geben.

Der Teufel hat die Menschen verführt, sie haben Gottes Gebote übertreten. Sünde wirkt sich aus in unserer Gesellschaft, in unseren Leben.

Wenn die Bibel uns als Sünder bezeichnet, dann meint sie nicht, dass wir fehlerhaft, unmenschlich sind. Auch Menschen, die von Gott losgelöst leben, haben die Fähigkeit, Gutes zu tun. Paulus spricht davon, genau hier: „Schaut bei euren Mitmenschen, was an Wahrem, an Gerechtem da ist.“ Aus eigener Kraft sind wir nicht fähig, zu Gott zurückzukehren, und das Leben zu leben, das er sich wünscht, und darum kam Jesus. **Titus 3, 4-5** Das heisst, die guten Werke, die Menschen tun, egal, welche Religion sie haben, sind gut, aber sie reichen nicht aus, sondern aufgrund seiner Barmherzigkeit, hat Gott uns errettet. Er wusch unsere Schuld ab und schenkte uns durch den Heiligen Geist ein neues Leben.

So vieles in meinem Alltag weist mich darauf hin, dass Jesus der Retter ist und weist mich auf die Wahrheit Gottes hin.

3. Wie können wir unser Leben mit Gott kultivieren?

Wie kommen wir zu diesem Massstab für unser christliches Leben? Ein wesentlicher Teil von diesem Massstab, Sieb oder Filter, den wir in unserer Zeit brauchen, um unser Leben mit Gott echt zu leben, wird aufgebaut, indem wir die Bibel lesen, oder im Gottesdienst durch die Predigten. Auch werden durch die Lobpreislieder, mit denen wir die Wahrheiten Gottes besingen, in unseren Herzen unsere Überzeugung gestärkt.

Aber Paulus weist uns auch darauf hin, was er uns vorgelebt hat. Darum ist es auch wichtig, dass wir eine Gemeinde sind, die nicht nur Predigt hört, sondern, dass wir im Zusammenleben einander das Evangelium vorleben, indem wir einander helfen, indem wir miteinander Zeit verbringen und einander zur lebendigen Gottesbeziehung inspirieren.

Vielleicht hast du Grosseltern, die ohne Gottesbeziehung leben, aber sie leben ihre Ehe schon seit fünfzig Jahren in vorbildlicher Weise, durch gute und durch schlechte Zeiten. Paulus würde dazu sagen: Fass das ins Auge. Lass dich davon inspirieren. Setz es in die Tat um! Deine Grosseltern können durch eine gute Ehe oder andere guten Taten nicht gerettet werden, aber sie können uns inspirieren, und uns an das erinnern, was Jesus uns gesagt hat. Wir wollen offen sein für Inspirationen, die unserer Gottesbeziehung dienen!

Ich bete, dass diese Worte auch uns heute inspirieren, und unsere Gedanken auf das Gute und Erbauende lenkt, damit wir in Frieden und Freude leben können.

In herzlicher Verbundenheit Johannes Breiter